



#### Umwelt-Index Mai 2007

- + [Neuer Klimabericht zeichnet eine apokalyptische Zukunft](#)
- + [CO2, Methan und Stickoxide](#)
- + [Jetzt das Klima retten!](#)
- + [FCKW-Reduzierung bremste globale Erwärmung](#)
- + [Hochsommer im April - Feng Shui im Garten](#)
- + [Wohin mit dem Abfall? Der Reparaturführer](#)
- + [Gute Pestizidvorsätze](#)
- + [Erneuerbare Energien jetzt!](#)
- + [Finanzierungshilfen für Erneuerbare Energien](#)
- + [Umwelt-Finanzen:](#)
  - [Verhindern Sie Klimakatastrophe!](#)
  - [Experten erwarten rasante Entwicklung bei Umweltaktien](#)
  - [Nachhaltigkeit ist das Investment-Thema der Zukunft.](#)
  - [New Energy Fund](#)
- + [Umwelttechnologien / Zukunftstechnologien:](#)
  - [Zukunftstechnologien](#)
  - [Bioplastik](#)
  - [Bio-Brennstoffzellen](#)
  - [Neues Wellenenergiekraftwerk](#)
  - [Elektro-Smart bald auch in Deutschland?](#)
  - [Elektro-"Mini-Cooper" aus England](#)
  - [Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA](#)
  - [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
  - [Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Karlheinz Geißler \(Zeitvielfalt\)](#)
- + [Klimawandel - Was werden wir essen?](#)
- + [Plastik-Müll im Meer gefährdet Millionen](#)
- + [Warnung vor W-LAN-Netzen in Schulen](#)
- + [Stand-by-Schaltungen: Zwei Atomkraftwerke wegsparen](#)
- + [Geld sparen mit Ökostrom!](#)
- + [Atomenergie & Klimaschutz](#)
- + ["Bienen-Aids" gefährdet Landwirtschaft](#)
- + [Bio-Sprit: Kein Ruhekissen fürs Umweltgewissen](#)
- + [Klimawandel:](#)
  - [Dürre in USA](#)
  - [Klimawandel - Papst fordert Respekt vor der Natur](#)
  - [Die Schattenseite des Wachstums: Anstieg des CO2-Ausstoßes](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
  - [THE OIL CRASH](#)
  - [Weltbank-Spitze leugnet Klimawandel](#)
  - [Wissenschaftspolitik im Weißen Haus](#)
  - [US-Supreme-Court stoppt Bushs Verhinderungspolitik beim Klimaschutz](#)
  - [Wo bleibt die Kerosinsteuer?](#)
  - [Wenn der Euro den US-Dollar ablöst](#)
  - [Peak Oil - No Future](#)
  - [Preisentwicklung Rohöl](#)

- Der nächste Ölschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung:
  - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
  - EU plant zentrale Datenbank für Fingerabdrücke
  - Die Mutter aller Terror-Datenbanken quillt über
  - Auch Deutschland hat nun eine zentrale Antiterrordatei
  - Online-Durchsuchungen bereits möglich?
  - Verfassungsbeschwerde gegen Online-Durchsuchungen
  - Videoatlas von privaten Videokameras für die Polizei
- + Buchtipp: Mojib Latif: *Zukunft ist machbar*
- + Statistik: Ökobarometer 2007 Bio-Produkte
- + Umwelt-Termine
- + Wasser wird wertvoller als Gold
- + Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.
- + PS: Naturwunder sterben den Hitzetod.

[PDF-Druckversion](#)

**For translations into other languages we recommend**

<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

## Neuer Klimabericht zeichnet eine apokalyptische Zukunft

Greenpeace-Klimaexpertin Dr. Gabriela von Goerne kommentiert das Ergebnis: "Dieser Bericht zeichnet ein Bild von einer apokalyptischen Zukunft. **Es muss sofort gehandelt werden.** Er ist eine gellende Mahnung, wie dramatisch sich die Welt verändern wird, wenn der Mensch die Klimazerstörung nicht in den Griff bekommt. Machen wir weiter wie bisher, gibt es bald keinen Ort mehr, an dem wir vor den Auswirkungen der Klimazerstörung noch sicher sind."

### CO2, Methan und Stickoxide

Der Ausstoß der Treibhausgase CO2, Methan und Stickoxiden bedrohen unser Klima. Industrie und Kraftwerke sind die größten Erzeuger von Treibhausgasen und damit die größten Klimakiller. Doch allein in Deutschland sollen **20 neue Braunkohlekraftwerke entstehen!** Selbst Gaskraftwerke wären besser für die Umwelt. Der Widerstand wächst.

<http://www.taz.de/pt/2007/03/29/a0137.1/text>

<http://www.sfv.de/artikel/2007/wirkungs.htm>

Durch den enormen Bedarf an Fleisch (Wiederkäuer) wird viel Methan erzeugt. Methan gilt als 26 mal aggressiver als CO2. **Sieben pflanzliche Kalorien sind notwendig, um eine tierische Kalorie zu erzeugen.**

<http://www.vzh.de/~upload/vz/VZTexte/Klimaschutz%20Einkaufszettel.htm>

Auch Stickoxide (Dieselfahrzeuge) haben einen großen Anteil am Klimawandel.

Wenn wir langfristig überleben wollen, müssen wir unsere **Lebens- und Konsumgewohnheiten verändern** und das bedeutet:

- **weniger Ressourcenverbrauch,**
- **Bio-Lebensmittel kaufen und zwar aus der Region**
- **weniger Fleischverbrauch (nur 2 mal pro Woche ist auch gesünder),**
- **möglichst Naturprodukte zu verwenden,**
- **Flugreisen zu vermeiden,**
- **die erneuerbaren Energien voll zu nutzen!**

Die ökologische Bilanz kommt vor der ökonomischen Bilanz. Denn ohne eine intakte Ökologie ist keine Ökonomie möglich.

Bis 2020 müssen wir uns total umgestellt haben. Sonst droht uns das AUS.

**Also wenn es für uns noch eine Zukunft geben soll, dann muss sie jetzt beginnen!**

### **Jetzt das Klima retten!**

Steigt die Temperatur weiter, werden die Auswirkungen verheerend sein!

„Plant for the Planet“ ist eine Aktion der Umweltorganisation der Vereinten Nationen (UNEP) zum Klimaschutz. Eine Milliarde Bäume sollen in diesem Jahr im Rahmen der Kampagne weltweit gepflanzt werden.

"Während andere diskutieren, pflanzen wir Bäume." Mehr bei

<http://www.plant-for-the-planet.org/downloads/sueddeutsche-zeitung.pdf>

<http://www.plant-for-the-planet.org/index.php>

### **FCKW-Reduzierung bremste globale Erwärmung**

Die 1987 mit dem Montreal-Protokoll eingeleiteten Maßnahmen zum Schutz der Ozonschicht haben die globale Erwärmung stärker gebremst, als es etwa das Kyoto-Protokoll im Fall seiner Umsetzung vermag.

Der Grund: Ozonschädigende Stoffe sind meist auch Treibhausgase. Der Ausstoß der Substanzen, die vor allem in Kühlgeräten und als Treibmittel für Sprays in Gebrauch waren, ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten drastisch verringert worden, belegt nun eine Studie niederländischer Forscher.

Die Produktion der für die Ozonschicht schädlichen Gase - vor allem der Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) - war demnach von 1960 bis 1990 etwa um das Achtfache gestiegen. Mehr bei

<http://science.orf.at/science/news/147471>

### **Hochsommer im April - Feng Shui im Garten**

Hochsommer schon im April - das ist eine große Belastung auch für Pflanzen!

Das 5000 Jahre alte Feng Shui kann Ihnen helfen, Ihren Garten neu zu organisieren.

Dass Feng Shui auch im Garten anwendbar ist, mag vielen Menschen neu sein.

Nützliche Tipps zum Thema Feng Shui im Garten und vieles mehr finden sie bei

<http://www.fengsh.de/essentials.html#Garten>

### **Wohin mit dem Abfall? Der Reparaturführer**

Hilfe bei Fragen zur Abfallvermeidung und Abfallentsorgung.

Pech gehabt? Vielleicht hilft der Reparaturführer. Dinge gehen kaputt, einfach so und nie zur rechten Zeit. Oft werden diese Gegenstände dann einfach in den Müll geworfen. In vielen Fällen wäre eine Reparatur günstiger als eine Neuanschaffung.

Das wird meist falsch eingeschätzt. Finden Sie in dieser Rubrik den geeigneten Reparaturbetrieb für Ihren Artikel. Versuchen Sie es - Fragen kostet nichts!

Verschenken Sie, was sie nicht mehr brauchen. Oder finden Sie den richtigen Entsorgungsweg in der Abfalldatenbank.

**Reparieren, verschenken, entsorgen** - Tipps bei

<http://www.wohindamit.de>

### Gute Pestizidvorsätze

Die langjährige Greenpeace Aktion "Gift im Essen" zeigt Erfolge. Als vierter Konzern will nun auch Metro (Real, Kaufhof) die Pestizidbelastung in ihren Lebensmitteln senken und folgt damit der REWE-Gruppe, die im Februar 2007 ähnliche Programme startete, sowie Lidl bereits 2006. Erst im Februar hatte Greenpeace einen neuen Supermarkt-Vergleich für Pestizide in Obst und Gemüse vorgelegt.

Den **Greenpeace-Ratgeber 'Essen ohne Pestizide'** können Sie **kostenlos bestellen** bei

[https://service.greenpeace.de/ueber\\_uns/foerderer\\_service/ratgeber\\_bestellen](https://service.greenpeace.de/ueber_uns/foerderer_service/ratgeber_bestellen)

### Erneuerbare Energien jetzt!

Langfristig stehen uns nur die Erneuerbaren Energien zur Energieversorgung zur Verfügung. Wir müssen jedoch schnellstmöglichst handeln, denn

- **der Klimawandel schreitet schnell voran,**
- **fossile und nukleare Energiequellen gehen zur Neige,**
- **Kernenergie birgt ein inakzeptables Sicherheitsrisiko und**
- **die große Importabhängigkeit von Energielieferungen von derzeit 75%, insbesondere aus Krisenregionen, ist nicht hinnehmbar.**

>>> Unterschreiben auch Sie die Resolution für Erneuerbare Energien bei

<http://www.100-prozent-erneuerbare.de/?page=resolution>

### Finanzierungshilfen für Erneuerbare Energien

Für Maßnahmen zur Energieeinsparung und Nutzung Erneuerbarer Energien gibt es Geld. EU, Bund, Länder, Gemeinden und Energieversorger unterstützen die Markteinführung umweltfreundlicher Energietechniken mit einer **Vielzahl von Förderprogrammen**. Nutzen Sie die Förderinformationen mit allen Programmen für Private und finden Sie Ihren Zuschuss oder Ihre Kreditfinanzierung.

Einen Online-Wegweiser durch die Vielzahl der Förderprogramme in Deutschland finden Sie bei

<http://www.energiefoerderung.info>

### Umwelt-Finanzen:

#### Verhindern Sie Klimakatastrophe!

Bisher war Nachhaltigkeit eher ein Insiderthema. Jetzt geht der Erhalt der Erde alle an. Klimaschutz ist kein kurzfristiges Modethema. **Mittelfristig entsteht ein grüner Milliardenmarkt mit schon jetzt hohen Mittelzuflüssen**. Der Bedarf ist groß und es werden die Unternehmen Nachfrage erhalten, die bislang eher unbedeutend waren.

## **Nachhaltigkeit wird quasi zur Voraussetzung für gute Renditen.**

Klimaschutz bringt gute Renditen: Verdienen Sie sich eine überdurchschnittliche Rendite, während Sie durch die richtige (grüne) Geldanlage die Klimakatastrophe verhindern: Investieren Sie z.B. in Erneuerbare Energien oder in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen, denn ihnen gehört die Zukunft.

## **Experten erwarten rasante Entwicklung bei Umweltaktien**

Der Klima-Wandel und die öffentliche Diskussion über seine Auswirkungen beflügeln die Entwicklung neuer Produkte und den Handel mit so genannten Umweltaktien. "So setzt beispielsweise der US-Konzern General Electric mit seiner 'Ecoimagination'-Initiative, die maßgeblich im europäischen GE-Forschungslabor in München entwickelt wird, auf Produkte wie treibstoffsparende Flugzeugtriebwerke, Lokomotiven mit Hybrid-Antrieb oder Offshore-Windkraftanlagen, die gleichzeitig auch Trinkwasser gewinnen", berichtete der Technology Review.

Umweltaktien wurden schon seit Jahren von einem kleinen Kreis von Anlegern gekauft. Dieser Kreis wird nun immer größer. Immer mehr Menschen wollen mit ihrem Investment materielle Werte schaffen und zugleich Verantwortung für eine funktionierende Welt von morgen übernehmen. Allein 2006 übertrafen nachhaltige Aktienfonds nämlich den Gesamtmarkt über 10%.

**Finanzprodukte im Bereich der Erneuerbaren Energien werden weiterhin eine rasante Entwicklung zeigen.** Klimawandel, Umweltzerstörung, Erderwärmung, Mangelernährung, Rohstoff-Verschwendung oder Wassermangel sind nicht nur wirtschaftliche, sondern existenzielle Herausforderungen für die Gesellschaft. Ein Unternehmen, das sich mit diesen Problemen befasst und tragfähige Lösungen anbietet, wird keine Probleme haben, Anleger zu finden. Klare Favoriten bei den zu erwartenden Technologietrends, für die sich Anleger interessieren werden, sind Umwelt- und Energiefonds. [siehe dazu **New Energy Fund**]

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=070219020>

## **Nachhaltigkeit ist das Investment-Thema der Zukunft.**

Auf der Grundlage vielfach guter Geschäftsentwicklungen im letzten Quartal 2006 stiegen die Aktienkurse von Unternehmen der Branchen Solar, Wind und Co deutlich an – zu Lasten von Ölakten.

"Es geht darum", so Investment-Banker de Boer, **"auf wirtschaftlich leistungsfähigere, also ressourceneffizientere, sozial gerechte ökologisch verträgliche Anlagemöglichkeiten zu setzen."** Natürlich gehe es dabei letztlich auch um die Rendite. "Aber bedenken Sie, dass etwa die Weltbevölkerung ständig wächst und die meisten Güter deshalb immer knapper werden. Beim effizienteren Umgang mit unseren Ressourcen entsteht ein großer Bedarf für neue Technologien. Das ist ein riesiger Wachstumsmarkt, von dem zahlreiche Unternehmen enorm profitieren werden. Daraus wiederum ergeben sich **enorme Chancen für den Anleger.**"

In Ethik und Nachhaltigkeit zu investieren zahlt sich aus, denn der Markt für ethische Fonds wächst.

Auch EcoTech-Fondmanager Christian Zimmermann ist davon überzeugt, dass Themen wie Klimawandel und Ökologie keine kurzfristigen Modetrends darstellen: "Hier müssen langfristige Entwicklungen stattfinden, sonst fahren wir gegen die Wand." Quellen: "Das Investment", März 2007; "portfolio international", März 2007

## **New Energy Fund Umwelttechnologiefonds**

Die Performance 2005 des Umwelttechnologiefonds **New Energy Fund** betrug immerhin **38%**. (Dieser Wert wird sich nach dem kommenden Ölschock vermutlich vervielfachen.) In 2004 erwirtschaftete er 35%, in 2006 20%. Und **seit Anfang 2007**

## **bereits 14,4 Prozent!**

Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu **100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert**. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden.

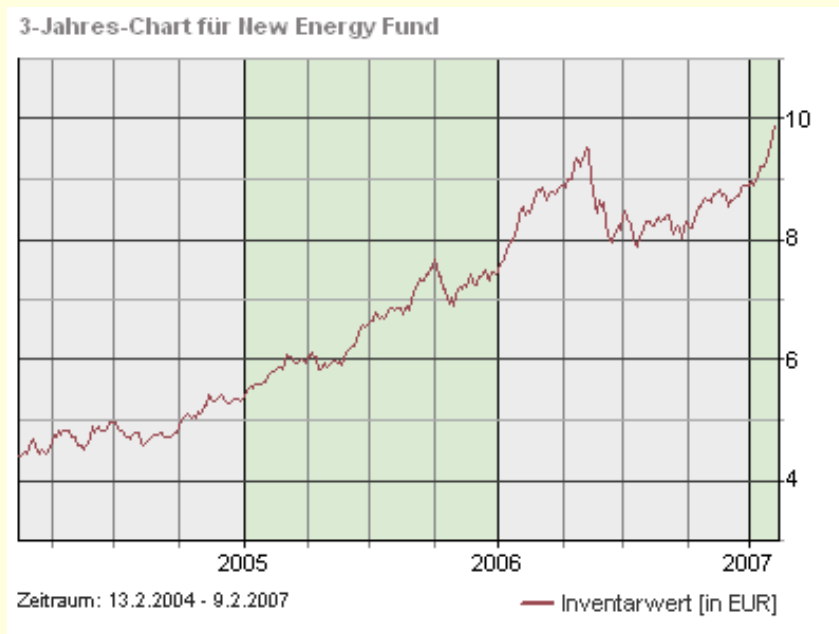
Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Derzeitiges Fondsvolumen: 251 Millionen Euro.

**Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt.**

Mehr in unserem

[Geldtipp](#)



Wertentwicklung New Energy Fund 2003 bis 2005

## **Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:**

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

**>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.**

**> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens**

**nie diskutiert worden!**

## Zukunftstechnologien

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine **autarke Energieversorgung ermöglichen**, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei <http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

## Bioplastik

Plastik aus Pflanzenstärke und Zucker kommt in Mode. Besonders in England und den Niederlanden wächst die Nachfrage nach Verpackung vom Acker. Diese lässt sich - anders als Produkte aus Erdöl - kompostieren oder klimaneutral verbrennen. Bioplastik vom Acker: "**Auf einem Hektar Acker wächst so viel pflanzliche Biomasse heran, wie für die Produktion von zwei Tonnen Bioplastik nötig ist**", sagt Harald Käb vom Verband European Bioplastics, in dem Firmen der Verpackungsindustrie aus ganz Europa organisiert sind. Bioplastik, das nach EU Norm EN 13432 zertifiziert ist, garantiert eine problemlose Kompostierung. Mehr bei <http://www.taz.de/pt/2007/03/03/a0196.1/text>

## Bio-Brennstoffzellen

Forscher der Universität Saint Louis entwickeln eine Brennstoffzelle für mobile Endgeräte, die Zucker in Energie umwandelt und somit das Gerät mit Strom versorgt. An Bio-Brennstoffzellen, die mithilfe von **Bakterien aus organischem Material elektrischen Strom produzieren**, arbeiten Wissenschaftler schon seit einigen Jahren. Den Forschern aus Saint Louis ist es jedoch nun gelungen, diese Zellen klein genug zu konstruieren, um sie in Handys oder MP3-Playern einzusetzen. Zudem liefert das System genügend Energie, um eine drei- bis vierfach längere Laufzeit als herkömmliche Lithium-Ionen-Batterien sicherzustellen, so die Wissenschaftler. Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=070414008>

## Neues Wellenenergiekraftwerk

Eines der aussichtsreichsten Wellenenergiekraftwerks-Konzepte wird vor der portugiesischen Küste installiert. Portugal will laut Regierung bis zum Jahr 2010 in der Lage sein, 45% des landesweiten Bedarfs an elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien zu bestreiten; zurzeit wird der Bedarf zu 80% durch das Verfeuern von importierten fossilen Energieträgern gedeckt. Neben Wind, Biomasse, Sonnenenergie und dem Bau neuer Wasserkraftwerke wird momentan verstärkt die Nutzung der Energie der Wellen des Atlantiks in Betracht gezogen. An der portugiesischen Atlantikküste finden sich nicht nur aufgrund eines durchschnittlichen Leistungspotentials von 40 Kilowatt pro Meter Wellenkamm gute Voraussetzungen für die Nutzung der Energie der Meereswellen. Mit Pelamis schickt sich nun eine schottische Entwicklung an, ans Netz zu gehen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24882/1.html>

## Elektro-Smart bald auch in Deutschland?

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart auch elektrisch (wie er ursprünglich vom Smart-Erfinder Nicolas Hayek gedacht war). Werden wir ihn bald auch in Deutschland kaufen können oder werden wir auch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr zum britischen Elektro-Smart bei [http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en\\_UK/-/GBsmartEV.page](http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page)

**Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!**

## Elektro-"Mini-Cooper" aus England

Schon wieder ist England Vorreiter in Sachen Elektroautos. Nach dem Elektro-Smart, dem Elektro-Twingo und dem Tesla-Roadster hat nun gerade z.B. die englische Firma PML Flightlink aus Alton einen Mini vorgestellt, der von vier jeweils 163 PS starken Elektromotoren in den Rädern (Radnabenmotoren) angetrieben wird. 652 PS leistet der Kleinwagen damit, beschleunigt nach Angaben des Unternehmens in 4,5 Sekunden von 0 auf Tempo 100 und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h. Wesentlicher als diese Fahrwerte sind jedoch folgende Kennzahlen: Die Kombination aus Lithium-Ionen-Batterie und Hochleistungskondensatoren ermöglicht eine Betriebsdauer von vier Stunden, die **Reichweite allerdings beträgt 1500 Kilometer**, denn ein 250-Kubik-Zweizylinder-Benziner mit 20 PS dient als bordeigener Dynamo, der bei Bedarf Strom erzeugt.

PML Flightlink behauptet, die Technik sei der derzeit beste elektrische Antrieb der Welt, verweist auf die **Überlegenheit des Allradkonzepts** und deutet an, dass sich die Komponenten **in praktisch jedes Auto einbauen lassen** - denn schließlich sei das ja auch bei einem handelsüblichen Mini gelungen. Außerdem lässt die Firma im Namen von BMW Großbritannien ausrichten, dass der deutsche Mutterkonzern in keinerlei Zusammenhang mit dem Elektroprojekt stehe und die Garantie für den Mini aufgrund der technischen Veränderungen erloschen sei. Mehr bei <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,457725,00.html>

Und während BMW weiterschläft, baut Tesla jetzt in den USA an einer Elektro-Limousine auf Basis des BMW 5ers.

## Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA



**Burn rubber,  
not gasoline.**

Introducing the Tesla Roadster:

- 100% electric
- 0 to 60 in about 4 seconds
- 135 mpg equivalent
- 250 miles per charge
- about 1¢ per mile\*

Gerade wurde in Kalifornien der neue Tesla Roadster mit Elektroantrieb präsentiert - ein Zukunftsfahrzeug der Superlative. Das erfreuliche daran: das schnittige Auto produziert keine Abgase und kann direkt an der Steckdose (deren Strom im Idealfall aus 100% erneuerbarer Energie kommt) aufgeladen werden. Eine volle Ladung braucht 3,5 Stunden.

Der Tesla Elektro-Roadster hat insgesamt 6831 wiederaufladbaren Lithium-Ionen Batterien – die gleichen Zellen stecken in so manchem Laptop. Die Batterien halten ca.



160.000 km.

Tesla wirbt mit dem Slogan "Burn rubber, not gasoline", denn die Performance von Elektroautos hat's in sich!

- **Reichweite: ca. 400 Kilometer,**
- **Betriebskosten: 1 bis 2 cent pro Meile (eine Meile: 1,609344 km),**
- **Beschleunigung von 0 aus 100 km/h in ca. 4 Sekunden!**
- **Mögliche Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h.**
- **Ladezeit: 3,5 Stunden**

Wenn sich der kalifornische Gouverneur und bekennende Hummer-Fahrer **Arnold Schwarzenegger** bei der Vorstellung eines neuen Elektro-Autos blicken lässt und sogar breit grinsend hinter dem Steuer Platz nimmt, handelt es sich vermutlich nicht um eine Veranstaltung linksradikaler Umweltaktivisten. Und tatsächlich: Der neue Tesla Roadster räumte bei seiner Enthüllung in Santa Monica gleich mit sämtlichen Vorurteilen auf, die dem Elektroantrieb von Seiten der Kunden seit langem entgegenstehen. "Ich wollte ein Auto entwickeln, dass ich selbst gerne fahre. Und ich liebe schnelle Autos", sagt Martin Eberhard, Gründer und Vorstand der Start-Up-Firma Tesla Motors.

Der Hersteller Tesla Motors hat seinen Sitz nicht in Detroit, sondern in Silicon Valley. Denn hier sitzen die potenziellen Kunden. Gerade die "Schnellreichen" wollen das Leben genießen, ohne die Umwelt über Gebühr zu belasten. Und hier sitzen auch die nötigen Investoren. Denn nicht nur die VC-Gesellschaft von JP Morgan hat einen Teil der bisher eingesammelten 60 Mio. USD zur Verfügung gestellt, sondern auch die Gründer von google und ebay.

Tesla Motors wurde 2003 von Martin Eberhard and Marc Tarpenning gegründet, um effiziente Elektroautos für Leute zu bauen, die gerne fahren. Die ersten Teslas sollen 2007 in England vom Fließband laufen und ab kommendem Frühjahr verkauft werden. Der Einstiegspreis soll bei 90.000 USD (70.000 EUR) liegen. Mehr bei

<http://www.best-practice-business.de/blog/?p=1074>

<http://www.classicdriver.com/de/magazine/3100.asp?id=3588>

>>> <http://www.teslamotors.com>

Zum Tesla Video:

<http://wolfsator.squarespace.com/ablage/2006/12/18/tesla-video.html>

### **Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!**

**Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große.** Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.umweltmedizin.de/content/red.otx/527,15258,0.html>

<http://www.tropos.de>

>>> **Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

**Der vielgepriesene Dieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird.** Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin.

Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss...

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

**Spezial: Dieselruß Partikelfilter Feinstaub**

## **Spruch des Monats:**

**Die Uhr ist ein Medium der Einfachheit, den wir uns zum Zweck der Güterwohlstandsmehrung unterwerfen und dabei permanent in Zeitnotstand geraten. Lebendige Systeme - ökologische wie soziale - sind dagegen auf zeitliche Elastizität angewiesen, um sich im Fall von Krisen neu zu organisieren.**

**Karlheinz Geißler (Zeitvielfalt)**

## **Klimawandel - Was werden wir essen?**

Brot backen wird unmöglich, Bier schäumt nicht mehr und Pommes werden giftig: **Die zusätzlichen Treibhausgase haben auch Auswirkungen auf die Inhaltsstoffe gewöhnlicher Ackerpflanzen wie Weizen, Gerste, Kartoffeln.** Dank Klimakammern und Begasungsringe im Freiland untersucht Agrarbiologe Prof. Dr. Fangmeier heute schon die Qualität von Lebensmitteln von morgen.

Völlig neue Witterungsbedingungen erfordern neue, angepasste Pflanzen. "Einerseits müssen wir Kulturpflanzen wie Mais, Weizen und Gerste an das künftig wärmere Klima anpassen, andererseits sollten wir auf andere Kulturpflanzenarten, die es schon in trockenen Teilen der Erde gibt, zurückgreifen und beispielsweise Hirse anbauen", meint Züchtungsexperte Prof. Dr. Melchinger. Zusammen mit der angeschlossenen Landessaatzuchtanstalt arbeiten die Hohenheimer Züchtungsexperten an den Pflanzen der Zukunft. Mehr bei

[http://www.uni-hohenheim.de/presse/pm\\_anzeigen.php?id=496](http://www.uni-hohenheim.de/presse/pm_anzeigen.php?id=496)

## **Plastik-Müll im Meer gefährdet Millionen**

Simultan durchgeführte Studien ergaben: Riesige Mengen an Plastik-Müll befinden sich in unseren Weltmeeren.

Weltweit schlagen Forscher Alarm. In vielen Regionen sind mittlerweile mehr Plastik-Partikel als Plankton nachweisbar. Die meisten Kunststoffe, vorwiegend aus privaten Haushalten und der Industrie, sind **biologisch nicht abbaubar** und ihre Giftstoffe werden über das Plankton aufgenommen. Für viele, im Meer lebende, Tierarten ist Plankton ein wichtiger Nahrungsbestandteil. So gelangen die Gifte in die Nahrungskette. Mit dramatischen Folgen für das gesamte Ökosystem und auch für uns **Menschen, die wir am Ende dieser Nahrungskette stehen.**

Der Plastik-Müll, der durch Meeresströmungen und Winde überall hin verteilt wird, stellt eine permanente und sehr konkrete Bedrohung für Delfine und Wale dar. Unzählige Meeressäuger sterben, weil sie sich in den Müll-Teppichen verfangen oder durch das Verschlucken dieser unverdaulichen "Beute" elend zu Grunde gehen.

Der deutsche Umweltschutz-Verein Green Ocean e.V. hat sich dieser Problematik angenommen und will an der toskanischen Küste in einem begrenzten Küstenabschnitt

die Müllmenge spürbar reduzieren. Mehr bei <http://www.green-ocean.de/?language=deutsch>

### Warnung vor W-LAN-Netzen in Schulen

In Großbritannien hat nach der Kampagne eines Lehrerverbands eine Diskussion über die mögliche Gefährdungen von Funknetzwerken begonnen, die sich rasant überall ausbreiten.

Die britischen Lehrer sind beunruhigt, nachdem die Schulen mehr und mehr mit W-LANs für die Computer ausgestattet werden. Der Lehrerverband Professional Association of Teachers (PAT) hat eine Aktion gestartet und fordert vom Bildungsministerium eine wissenschaftliche Untersuchung über mögliche Langzeitwirkungen. Da bislang kaum Erkenntnisse vorliegen, sollte man sich um **gesundheitliche Folgen** von Schülern und Lehrern. **Funknetzwerke könnten zum "Asbest des 21. Jahrhunderts" werden.** Da man die langfristigen Folgen nicht kenne, bei Untersuchungen über die von Handys und Mobilfunknetzen ausgehende Strahlung aber Gefährdungen nicht ausgeschlossen werden könnten, werde im Augenblick **mit den Menschen ein Großversuch ausgeführt.** Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25177/1.html>

### Stand-by-Schaltungen: Zwei Atomkraftwerke wegsparen

Für eine höhere Energieeffizienz sollten Stand-by-Schalter an Elektrogeräten nach Forderung von Grünen-Fraktionschef Renate Künast verboten werden. **"Wir sollten ein Datum festlegen, von dem an keine Geräte mehr mit einer solchen Schaltung verkauft werden dürfen"**, sagte sie dem "Mannheimer Morgen". "Eine Stand-by-Schaltung frisst ohne Sinn und Verstand Strom, während wir gar nicht zu Hause sind." Technisch sei die Umstellung mit einfachen Maßnahmen machbar. "Wenn wir alle Stand-by-Schalter in Deutschland abschaffen, **können wir auf den Strom von zwei Atomkraftwerken verzichten.**" Der Bürger habe davon auch finanziell etwas: "Er spürt die Entlastung spätestens bei der nächsten Stromrechnung." Mehr bei [http://www.ngo-online.de/ganze\\_nachricht.php?Nr=15521](http://www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php?Nr=15521)

Stand-by-Stromfresser sollen gekennzeichnet werden.

**Stand-by kostet deutsche Privathaushalte 3,3 Mrd. pro Jahr!** Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=070312003>

### Geld sparen mit Ökostrom!

Strom aus Sonne, Wind und Wasser ist nicht nur umweltfreundlich, sondern inzwischen für viele Haushalte auch **preisgünstiger als konventioneller Strom** aus Kohle und Atomkraft. Verbraucherschützer machen auf Tarifierhöhungen bei konventionellem Strom zum Jahreswechsel und große Preisunterschiede zwischen regionalen Energieversorgern aufmerksam. **Gerade Haushalte im Versorgungsgebiet der teureren traditionellen Stromversorger können durch den Wechsel zu Ökostrom nicht nur ihr Gewissen entlasten, sondern auch ihren Geldbeutel.**

Sieben Gründe für Grünen Strom:

1. Sie tragen zum Erreichen der CO2-Reduktionsziele bei.
2. Sie beweisen, dass Sie etwas für den Umweltschutz tun.
3. Sie setzen die Ziele der Lokalen Agenda 21 (LA21) und der nachhaltigen Entwicklung in die Praxis um.
4. Sie schaffen lokale Arbeitsplätze durch das Vorantreiben der Entwicklung Erneuerbarer Energien.
5. Sie leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität.
6. Sie vermeiden mögliche künftige finanzielle Belastungen, die durch die Nutzung konventioneller Energien entstehen.
7. Sie können als Unternehmer Grünen Strom als Bestandteil Ihres Umweltmanagement-Systems nutzen.

Mehr zu Ökostrom und Ökostromanbietern in unserem [Energietipp](#)

Machen Sie einen **kostenlosen Stromcheck** bei <http://www.stromeffizienz.de/index.php?id=2411>

### Atomenergie & Klimaschutz

CO2-Emissionen der Atomenergie ab 2050 so hoch wie die von Gaskraftwerken. Einer Studie der britischen Wissenschaftler-Gruppe "Oxford Research Group" zufolge soll die Atomenergie schon heute bis zu einem Drittel so viel Kohlendioxid (CO2) emittieren wie Gaskraftwerke. Und weil im Uranbergbau wegen des rückläufigen Urangehalts im Erz immer mehr fossile Energie eingesetzt werden müssten, werde **die Atomenergie ab dem Jahr 2050 ebenso klimaschädlich sein wie fossile Gaskraftwerke**, heißt es in der vom März veröffentlichten Untersuchung. "**Damit ist die Legende von der klimafreundlichen Atomenergie endgültig vorbei**", meint die Vorsitzende der Ärzteorganisation IPPNW, Angelika Claußen. "Selbst wenn die Atomenergie nur ihren geringen Beitrag von weniger als 3% zur weltweiten Energieversorgung beibehält, trägt sie immer stärker zur CO2-Belastung der Erdatmosphäre bei." Mehr bei [http://www.ngo-online.de/ganze\\_nachricht.php?Nr=15700](http://www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php?Nr=15700)

### "Bienen-Aids" gefährdet Landwirtschaft

Rätselhaftes Massensterben der Tiere in den USA - auch europäische Länder betroffen.

Albert Einstein wird dieser Tage in den USA viel von Imkern zitiert. Er glaubte zu wissen: "Wenn die Biene von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. **Keine Biene mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.**"

Das Bienensterben in den USA hat solche Ausmaße erreicht, dass in Washington Anhörungen vor dem Kongress anberaumt sind. Schätzungen des Dachverbands der US-Imker zufolge sind schon ein Viertel der 2,4 Millionen Bienenstöcke ausgestorben, mehr als die Hälfte aller Bundesstaaten sowie Teile Kanadas sind betroffen. Auch in Deutschland, Spanien und in der Schweiz grassiert das Bienensterben. Mehr bei <http://derstandard.at/?url=/?id=2859537>

### Bio-Sprit: Kein Ruhekitzen fürs Umweltgewissen

Bio-Sprit - so lautet eines der neuen Zauberwörter im Kampf gegen den Klimawandel. Doch die Kraftstoffe aus Pflanzen sind nicht das Ei des Kolumbus, als das sie angepriesen werden. Ihre Energiebilanz ist noch mäßig. Sie binden Ackerfläche, die der Nahrungserzeugung dienen sollte. **Sie verdrängen in Jahrtausenden gewachsene Naturräume zugunsten von Monokulturen!** Mehr bei [http://www.greenpeace.de/bio\\_sprit\\_kein\\_ruhekissen\\_umweltgewissen](http://www.greenpeace.de/bio_sprit_kein_ruhekissen_umweltgewissen)  
[http://www.bund.net/lab/reddot2/aktuell\\_pressemitteilungen\\_6203.htm](http://www.bund.net/lab/reddot2/aktuell_pressemitteilungen_6203.htm)  
<http://www.taz.de/pt/2007/04/10/a0155.1/text>

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen. Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

***The day after now!***

## Dürre in USA

Forscher haben Szenarien der Folgen des Klimawandels durchgerechnet und sagen

dem Südwesten der USA eine große Dürre voraus.

Die ersten Folgen der globalen Erwärmung sind bereits spürbar, aber immer noch wird viel darüber debattiert, was für weitere Auswirkungen in der Zukunft zu erwarten sind.

Ein internationales Wissenschaftlerteam hat jetzt Prognosen für die klimatische Bedingungen des südwestlichen Nordamerika in diesem Jahrhundert erstellt und sie kommen zu dem Schluss, dass **eine heftige Trockenperiode Einzug hält.**

Davon werden Kalifornien, Nevada, Utah, Colorado, Arizona, Kansas, Oklahoma, New Mexico und Texas (sowie Teile des nördlichen Mexiko) betroffen sein.

**Kein Weckruf, sondern eine gellende Sirene:** Im Februar hatte der IPCC dargelegt, dass bei einem ungebremsen Anstieg der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre die globale Erwärmung um bis zu 6,4 Grad Celsius betragen könnte und der Meeresspiegel in den nächsten Jahrhunderten um mehrere Meter ansteigen wird. Besonders schlimm betroffen werden Afrika, Lateinamerika und Südasien sein.

Die **USA, China und Saudi-Arabien hatten bis zuletzt Änderungswünsche angemeldet.** Wissenschaftler kritisierten, der Bericht sei dadurch **verwässert** worden.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25028/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25034/1.html>

<http://readyfornature.com/magazin-artikel+M5be30e81107.html>

### Klimawandel - Papst fordert Respekt vor der Natur.

Italien leidet unter extremer Hitze. Nun hat sich in Rom erstmals Benedikt XVI. zum Thema Klimawandel geäußert. Es müssten neue "Lebensstile" entwickelt werden, erklärte der Papst.

Erstmals hat sich Papst Benedikt XVI. zum Thema Klimawandel geäußert. Es müssten "**Lebensstile**" sowie "**Produktions- und Konsummodelle**" entwickelt werden, die sich am Respekt vor der Natur und den Anforderungen für einen anhaltenden wirtschaftlich-sozialen Fortschritt ausrichten. Mehr bei

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/artikel/768/111657>

*Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.*

### Die Schattenseite des Wachstums: Anstieg des CO2-Ausstoßes

Wegen des unerwartet starken Wirtschaftswachstums wird es in Deutschland in diesem Jahr voraussichtlich zu einem höheren Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid kommen. "Wir rechnen 2007 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg von knapp einem Prozent", sagte die Klimaschutz-Expertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Claudia Kemfert, der Berliner Zeitung.

**Hauptverantwortlich sei der zunehmende CO2-Ausstoß der Industrie und dabei insbesondere der energieintensiven Branchen wie Chemie, Metall, Papier und Aluminium.** Mehr bei

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/print/politik/649360.html>

### Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in die sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu

beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

### Öl-Wirtschaft

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### THE OIL CRASH

"Der wichtigste Dokumentarfilm des Jahres" (The Austin Chronicle, Texas)  
Die Journalisten und Filmemacher Basil Gelpke und Ray McCormack rollen in THE OIL CRASH die Geschichte der Ölgewinnung auf und wagen einen Ausblick in die womöglich sehr kurze Zukunft des Rohstoffes.

"Wir werden deshalb bald eine ganz neue Welt erfahren mit ziemlich unglaublichen Dimensionen. Und dies alles ist nur einige wenige Jahre von uns entfernt." (Colin Campbell, Geologe)

"Den Opec-Ländern ist es egal, was in 20, 30 oder 40 Jahren sein wird. Bis dann sind die Politiker von heute bereits tot. Alles, was für sie zählt, ist, wie viel sie heute bekommen. **Diejenigen, die sich Sorgen machen, sind die Wissenschaftler und Experten.**" (Fadhil Chalabi, Ex-Generalsekretär OPEC)

Mehr bei

<http://www.nzz.ch/2007/04/12/fi/articleF344J.html>

[http://www.energiestiftung.ch/files/the\\_oil\\_crash.pdf](http://www.energiestiftung.ch/files/the_oil_crash.pdf)

Trailer [Video (QuickTime), 11,5 MB] bei

<http://www.energiestiftung.ch/Filme/oilcrashtrailer-cut4-Kbps.mov>

Infos zum Film [PDF, 4 S., 2,9 MB] bei

[http://www.energiestiftung.ch/files/dossier\\_oil\\_crash\\_film.pdf](http://www.energiestiftung.ch/files/dossier_oil_crash_film.pdf)

Trailer, Crew/Cast, DVD/Screenings, News, Downloads (engl.) bei

<http://www.oilcrashmovie.com>

### Weltbank-Spitze leugnet Klimawandel

Weltbank-Chef soll die Positionen der Organisation auch noch zu stark an der Klimapolitik von US-Präsident George Bush ausgerichtet haben.

Während die Ermittler in Sachen **Günstlingswirtschaft** zunächst nichts finden konnten, was Wolfowitz entlastet, meldet sich jetzt auch der Chefwissenschaftler der Weltbank, Robert Watson, zu Wort. Sein Vorwurf: **Die Führungsriege um Wolfowitz wollte den Klimawandel totschweigen.**

Eigentlich sollte die Weltbank eine führende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen. So sah es zumindest der Auftrag des G-8-Gipfels von Gleneagles 2005 vor. Die Weltbank sollte dafür sorgen, dass **Investitionen und Entwicklungshilfe in**

**saubere Energien** gelenkt werden. Mehr bei <http://www.taz.de/dx/2007/04/27/a0087.1/text>

### Wissenschaftspolitik im Weißen Haus

Nicht nur bei UN-Bericht: In den Vereinigten Staaten **steht die Wissenschaft unter Druck von Regierung und Industrie.**

Bei der Vorstellung des zweiten Teils des Weltklimaberichtes ist es in Brüssel zum Eklat zwischen Wissenschaftlern und Vertretern mehrerer UN-Mitgliedsstaaten gekommen. Delegationen von China, Saudi-Arabien und den USA bestanden darauf, in einer Zusammenfassung des Papiers Passagen zu verändern oder zu streichen, in denen negative Entwicklungen für ihre Länder prognostiziert wurden (Die Armen trifft es zuerst). Der deutsche Umweltminister Siegmund Gabriel warf vor allem den USA daraufhin "**wissenschaftlichen Vandalismus**" vor. Washingtons Vertreter hatten auf die **Kürzung eines ganzen Abschnitts zu den Folgen für Nordamerika** bestanden.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25036/1.html>

### US-Supreme-Court stoppt Bushs Verhinderungspolitik beim Klimaschutz

Der Oberste Gerichtshof in den USA hat das politische Verständnis der US-Regierung zurechtgerückt. **Die Bush-Administration hat bislang ihre Umweltschutzbehörde (EPA) für nicht zuständig erklärt, wenn es um die Regulierung des Treibhausgases Kohlendioxid ging.** Der Oberste Gerichtshof stellte nun aber klar, dass nach dem US-Gesetz Clean Air Act sehr wohl die EPA die Bundesbehörde ist, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Auge behalten muss und für den Schutz der Bürger zu sorgen hat.

So hat es auch ein Bündnis aus mehreren Bundesstaaten und verschiedenen NGOs, darunter Greenpeace, gesehen. Die EPA wurde immer wieder aufgefordert, entsprechende Anweisungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bei Autos und Kohlekraftwerken zu geben. Als die Behörde sich weigerte und untätig blieb, rief das Bündnis die Gerichte an. Der Fall Bundesstaat Massachusetts gegen die US-Umweltschutzbehörde ist der erste zum Thema Klimapolitik, der den Obersten Gerichtshof der USA beschäftigt hat.

Mehr bei

[http://www.greenpeace.de/themen/klima/bushs\\_verhinderungspolitik\\_beim\\_klimaschutz](http://www.greenpeace.de/themen/klima/bushs_verhinderungspolitik_beim_klimaschutz)

### Wo bleibt die Kerosinsteuer?

Momentan redet man in der EU nur vom CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Autos. **Aber Flugzeuge sind die Klimakiller Nr. 1. Die Klimagas-Emissionen schädigen in großer Höhe die Atmosphäre viel stärker als am Boden.** Und Billigflüge forcieren das noch.

Dazu der Präsident des Umweltbundesamtes, Andreas Troge: "**Wer mit dem Flugzeug nach Südostasien reist, sollte wissen, dass dabei mehr als sechs Tonnen Kohlendioxid pro Kopf entstehen.**"

Täglich starten weltweit mehr als 100.000 Flugzeuge. Wo bleibt die dringend fällige Kerosinsteuer?

### Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

**1. Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**



2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik **verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik** - und blockieren damit die Umweltsicherheit. Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst. Mehr bei [http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2\\_06\\_144\\_146\\_Buecher.pdf](http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf)

### **Peak Oil - No Future**

Eine neue Studie der oekom research alarmiert. Ölkonzerne zeigen trotz gegenteiliger Rhetorik **keine Innovation im Bereich nachhaltige Energie und soziale Verantwortung**.

oekom research beleuchtet in seiner aktuellen Studie 19 der weltweit größten börsennotierten Öl- und Gasunternehmen und bewertet diese, wie zukunftsfähig die Unternehmen mit Blick auf Umwelt und Gesellschaft handeln. Am besten abgeschnitten haben das kanadische Unternehmen Suncor Energy und Norsk Hydro aus Norwegen, dicht gefolgt von der britischen BG Group. Aber oekom research: "Die Branche scheut sich weitgehend davor, entscheidende Kursänderungen einzuschlagen und die eigentlichen Herausforderungen anzugehen. Benotet wurden die Konzerne auf einer Skala von A+ bis D-, wobei die beiden Vorreiter die Note B erreichten."

Mit Blick auf die drohenden Szenarien, die uns als Folgen des weltweiten Klimawandels erwarten, schauten die Analysten vor allem in Sachen Klimaschutz genau hin: "Als wesentlicher Emittent von Treibhausgasen steht die Öl- und Gasindustrie in besonderer Verantwortung, umfangreiche Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen zu ergreifen", erläutert Evelyn Bohle, Senior Analystin und Autorin der Studie. Noch vor wenigen Jahren tendierte der Sektor dazu, den Zusammenhang von Kohlendioxid-Emissionen und Klimawandel zu verharmlosen. Die Analyse zeigt, dass mittlerweile ein Prozess des Umdenkens in der Branche eingesetzt hat. Die Unternehmen stellen sich dem Thema: Konzerne wie BP oder Shell warnen sogar öffentlich vor den Folgen dieser globalen Entwicklung. Auch Repsol, Norsk Hydro und Total gehören laut der Untersuchung zu den Branchen-Vorreitern, die Strategien entwickelt haben, um der Herausforderung Klimawandel zu begegnen. Trotzdem mangle es bislang branchenweit an notwendigen und umfassenden Maßnahmen, die sich aus dem Bekenntnis zu mehr Klimaschutz ableiten lassen. Neben dem Klimaschutz identifizierten die Analysten weitere Kernthemen der Branche, an denen sich messen lässt, wie ernsthaft die Unternehmen Ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt nachkommen. Einer dieser Indikatoren ist die Sicherheit von Tankern. Die Studie attestiert der Branche hier ein äußerst zögerliches Verhalten und kritisiert die insgesamt noch sehr hohe Intransparenz.

Das Resumé der Studie fällt entsprechend kritisch aus: Die Öl- und Gasbranche geht die ökologischen Herausforderungen erst zögerlich an. Mehr bei <http://www.glocalist.com/index.php?id=20=8ed6bfe2b9>

### **Preisentwicklung Rohöl**

Der Rohölpreis pro Barrel hat sich seit 2002 so entwickelt:

2002	19 US-Dollar
2003	24 US-Dollar
2004	40 US-Dollar
2005	52 US-Dollar
Mai 2006	74 US-Dollar

**Die Preise für erneuerbare Energien haben sich seit 1995 etwa halbiert.**

Quelle: Der Spiegel 24/2006

## >>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

**Spezial Ölschock und Ölpreis**

## Totale Überwachung

### Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert; es lässt sich gut als "Demokratie" tarnen, obwohl es nur eine schnöde Parteien-Demokratie ist, aber keine Basis-Demokratie.

**Faschismus ist nur die extremste Form des Kapitalismus.** Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern bzw. deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt, weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

**Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

### EU plant zentrale Datenbank für Fingerabdrücke

Kaum haben sich die Justiz- und Innenminister auf eine Vernetzung der nationalen DNA- und Fingerabdruckdatenbanken geeinigt, wird schon eine zentrale Datenbank für Ende 2008 anvisiert.

Bundesinnenminister **Schäuble** hat sich im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft erfolgreich dafür stark gemacht, den Vertrag von Prüm in den Rechtsrahmen der EU zu überführen. Der von Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Spanien im März 2006 geschlossene Vertrag

soll die **grenzüberschreitende polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit** intensivieren, vor allem im Bereich der **Bekämpfung des Terrorismus**, der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration. Ihren Beitritt haben auch Finnland, Italien, Portugal, Slowakei, Slowenien, Schweden, Bulgarien, Rumänien und Griechenland erklärt.

Geplant sei angeblich, dass die Datenbank bereits Ende des nächsten Jahres in Funktion treten könne. Die schrittweise Einführung von Fingerabdrücken als zusätzliches biometrisches Merkmal in Ausweisen aller EU-Mitgliedsländer wurde bereits 2005 beschlossen. **Ab 2009 sollen digitale Fingerabdrücke in allen wichtigen Ausweisen enthalten sein!** Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24870/1.html>

### Die Mutter aller Terror-Datenbanken quillt über

In den USA wurden nach dem 11.9. neben dem neuen Ministerium für Innere Sicherheit, dem Department for Homeland Security, zahlreiche Antiterror-Einheiten mitsamt Terrorlisten geschaffen. Im Kern steht das National Counterterrorism Center (NCTC), bei dem alle Informationen über Terrorismus aus dem Inland und dem Ausland zusammenlaufen sollen und das entsprechend Zugriff auf viele Datenbanken besitzt. Das NCTC betreut auch die zentrale Datenbank Terrorist Identities Datamart Environment (TIDE), in der seit 2003 alle geheimen Informationen von allen Quellen wie der CIA, der DIA, dem FBI oder der NSA gesammelt und analysiert werden. Aus der TIDE-Datenbank gehen Informationen etwa zum Terrorist Screening Center (TSC) des FBI, das die unterschiedlichen Beobachtungslisten (watch lists) zusammenstellt, beispielsweise die No-Fly-Liste für die Transportbehörde TSA, die Visa- und Passliste für das Außenministerium oder die Liste für das National Crime and Information Center (NCIC) des FBI.

Mittlerweile enthält TIDE Informationen zu 435.000 Namen (mit Aliasnamen) von Terroristen oder Terrorverdächtigen bzw. Dateien von über 300.000 Einzelpersonen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24939/1.html>

### Auch Deutschland hat nun eine zentrale Antiterrordatei

Bundesinnenminister Schäuble lobt das "Höchstmaß an Datenschutz" bei der Datei, mit der endgültig die **Trennung von Polizei und Geheimdiensten** aufgehoben wird. Schäuble hat die nach dem Gemeinsamen-Dateien-Gesetz eingerichtete Antiterrordatei stolz mit einem Knopfdruck freigeschaltet und dabei kundgetan, dass sie strengen datenschutzrechtlichen Vorschriften unterliege und "terrorismusrelevante Informationen" von insgesamt 38 Polizeibehörden und Nachrichtendiensten des Bundes und der Länder vernetze, die auch darauf zugreifen können. Der Datenschutz soll vornehmlich durch eine Trennung von offenen Grunddaten und erweiterten Daten, die erst aufgrund einer Anfrage oder **im "Eilfall" freigeschaltet werden**, gewährleistet sein. Bei aller Rhetorik ist mit dieser "intelligente Kombination von Index- und Volltextlösung" (BMI) die Trennung zwischen Polizei und Geheimdiensten aufgehoben worden.

Bedenklich ist die **Zusammenführung von Informationen von Polizei und Geheimdiensten, die im Unterschied zur Polizei auch über rechtmäßig sich verhaltende Personen und zudem nicht gesicherte, etwa von anonymen Quellen stammende Daten sammeln können**. Schon jetzt sind Informationen über 13.000 Personen in der zentralen Datenbank gespeichert. Beruhigend wird versichert, dass weniger als **ein Viertel in Deutschland lebende Personen** betroffen wird. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24984/1.html>

### Online-Durchsuchungen bereits möglich?

Nach Auskunft des Bundesinnenministeriums liegen die rechtlichen Grundlagen zur "heimlichen Informationsbeschaffung" für den Verfassungsschutz, den Militärischen Abschirmdienst und den Bundesnachrichtendienst bereits vor. Auf eine Anfrage von Wolfgang Wieland, des innenpolitischen Sprechers der Grünen-Fraktion, ob die Nachrichtendienste aus der Sicht der Bundesregierung gegenwärtig bereits die Rechtsgrundlage für Online-Durchsuchungen besitzen, hat der parlamentarische Staatssekretär des Bundesinnenministeriums, Peter Altmaier (CDU) geantwortet. Danach ist offenbar für die Bundesregierung eine **"heimliche Informationserhebung mittels Online-Durchsuchung"** nicht nur für den Bundesverfassungsschutz, sondern auch für den Bundesnachrichtendienst (BND) und den Militärischen Abwehrdienst (MAD) bereits jetzt möglich. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24941/1.html>

### Verfassungsbeschwerde gegen Online-Durchsuchungen

Gegen das veränderte Verfassungsschutzgesetz, das im Dezember vom Landtag Nordrhein-Westfalens beschlossen wurde, ist einen Tag nach seiner Verabschiedung bereits eine Verfassungsbeschwerde angekündigt und am Freitag, dem 9. Februar 2007, durch den beauftragten Rechtsanwalt Dr. Fredrik Roggan eingelegt worden. Das Gesetz räumt den Verfassungsschützern weitreichende Überwachungsmöglichkeiten ein, u.a. eine **verdeckte Online-Untersuchung von privaten Computern**, und gilt als Testversuch für eine bundesweite Gesetzesregelung, wie sie von Politikern und Sicherheitsbehörden gefordert wird. Der Text der Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Verfassungsschutz in Nordrhein-Westfalen bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24727/1.html>

### Videoatlas von privaten Videokameras für die Polizei

Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech lässt **alle Videokameras und Webcams registrieren, die für die Polizei zur Überwachung nicht-öffentlicher Bereiche interessant sein könnten**. Im "Kampf gegen Terrorismus" würde die Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech gerne auf Bilder von privaten Videokameras zurückgreifen, wie sie an Parkhäusern, Tankstellen oder Sportstätten angebracht sind. In einem "Videoatlas" sollen dafür alle Kameras im Land registriert werden, die taugliche Daten liefern könnten, auch Webcams fallen darunter. Um Zugriff darauf zu bekommen, müsste der Landtag im Juli allerdings erst einer Änderung des Polizeigesetzes zustimmen, Datenschützer haben bereits Bedenken angemeldet. Jetzt knirscht es in Stuttgart, weil dieser Tage bekannt wurde, dass das Innenministerium sich insgeheim schon längst umschaute, wo die Polizei sich mit welchen Kameras verbinden kann. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24669/1.html>  
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24664/1.html>

**Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei**  
<http://www.umweltbrief.de/neu/html/Ueberwachung.html>

### Buchtipps:

**Mojib Latif: Zukunft ist machbar**

Das System Erde ist krank. **Der Mensch ist Verursacher und muss seine Denk- und Lebensweise ändern.**

Bringen wir das Klima aus dem Takt? Hintergründe und Prognosen.

Szenarien über Klimakatastrophen, Hungersnöte, Überbevölkerung, Ressourcenmangel und Artensterben haben immer mal wieder Konjunktur. Mit ehrgeizigen Zielen, die etwa die Hunger- und Armutsbekämpfung in den UN-Millenniumszielen deklarieren, enden zumeist hochrangige Treffen auf politischem Parkett. Aber mit der Umsetzung hapert es dann beträchtlich.

Die Mechanismen des Klimawandels beschreibt der Kieler Klimaforscher Mojib Latif. Anschaulich erläutert er die Wechselwirkungen der verschiedenen Einflussfaktoren. Zu Tage tritt dabei ein hochkomplexes System, das durch Eingriffe der Menschheit zunehmend aus seiner fragilen Balance gerät. Mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von über 95%, so Latif, könne man heute sagen, dass der Temperaturanstieg vor allem auf den Menschen zurückgeht. Signifikant sei, dass die Erwärmung über den Kontinenten stärker ist als über den Meeren. So sei die Erwärmung über den Alpen doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt. Zu den Folgen der Erwärmung zählt der Klimaforscher unter anderem, dass es **in den mittleren und hohen Breiten der Nordhalbkugel häufiger zu extremen Niederschlägen ebenso komme wie zu heftigen**

**Wirbelstürmen in südlichen Gebieten.** Ausführlich setzt sich Mojib Latif mit den Skeptikern der aktuellen Klimastudien auseinander. Er kanzelt dabei die Skeptiker nicht ab, sondern widerlegt sie mit akribisch belegten Argumenten.

Aber Latif ist Realist. Auf den Klimakonferenzen sollte weniger Geschacher um unrealistische Ausstoßprozente betrieben werden, zumal Treibhausgase keine Ländergrenzen kennen. Vielmehr müsse es **kurzfristig zu mehr Energieeinsparung und effizienterer Energienutzung** kommen. Dazu fordert er **massive Investitionen in Forschung und Technologien der erneuerbaren Energien.**

Der Klimaforscher Mojib Latif überzeugt hier durch Einblick in unser System Erde und mit dem Appell, dass auch Verbraucher am Klimawandel beteiligt sind und damit selbst zur Kurskorrektur beitragen können.

Mojib Latif, Fischer Taschenbuch-Verlag, Frankfurt/Main 2007, 255 Seiten, 9,95 Euro, Onlinekauf bei

<http://www.deutschesfachbuch.de/info/detail.php?isbn=3596172764>

## Statistik:

### Ökobarometer 2007 Bio-Produkte

Aus Gelegenheitskäufern werden regelmäßige Bio-Kunden. Gut jeder fünfte Bundesbürger kauft heute regelmäßig Bio-Produkte. Dies geht aus dem aktuellen Ökobarometer 2007 hervor und bestätigt das unvermindert große Interesse der Verbraucher an ökologischen Erzeugnissen. Anfang Februar hatte das Marktforschungsinstitut TNS Emnid im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) 1.000 Bürger ab 14 Jahren zu ihrem Konsum von Bio-Produkten befragt. Im Vergleich zum Ökobarometer im Juni 2005 stieg die Zahl der Konsumenten, die häufig oder gar ausschließlich Bio-Waren kaufen, um 6%. Damit hat sich die Prognose des damaligen Ökobarometers bewahrheitet, bei dem 19% der Befragten angaben, in Zukunft voraussichtlich häufiger Bio-Waren zu kaufen. Bio-Produkte haben mittlerweile einen festen Platz im Einkaufswagen von **mehr als drei Vierteln der deutschen Konsumenten** gefunden. Während 2005 noch knapp 60% gelegentlich und nur 15% häufig ökologische Erzeugnisse kauften, sind es heute 22%, die häufig Bio-Waren in ihren Einkaufskorb legen, und nur noch 55%, die sie nur ab und zu erwerben. Dem aktuellen Umfrageergebnis zufolge wird sich dieser Trend auch künftig fortsetzen.

Gesteigertes Gesundheitsbewusstsein motiviert zum Bio-Kauf.

Die Gründe für das große Verbraucherinteresse an ökologischen Erzeugnissen liegen

in den besonderen Herstellungs- und Verarbeitungskriterien sowie in dem Faktor Umweltschutz. Wesentliche Kaufmotive sind die **artgerechte Tierhaltung** (89%) und die **geringe Schadstoffbelastung der Produkte** (86%). Beide Motive stehen in engem Zusammenhang mit dem **gesteigerten Gesundheitsbewusstsein** der Menschen, das 84% der Befragten als aufgrund angeben. Bio ist für sie Teil einer gesunden Ernährung und wichtig für das **persönliche Wohlbefinden**. Der Aspekt **Regionalität** ist ebenfalls ein starkes Kaufmotiv - vor allem für ältere Verbraucher. Rund 90% der Befragten über 40 Jahre wollen mit dem Erwerb von Bio-Produkten die Erzeuger aus ihrer Region unterstützen. Mehr bei [http://www.glocalist.com/index.php?id=20&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1309](http://www.glocalist.com/index.php?id=20&tx_ttnews[tt_news]=1309)

## Umwelt-Termine:

03. bis 04. Mai 2007 im Kongresszentrum Bundeshaus Bonn, Görresstr. 15: Sustainability Congress. Top-Event für Nachhaltigkeit im Finanzsektor, Klimawandel, Investment in Biogas, Mikrofinanz.  
<http://www.sustainability-congress.de/programm.php?lang=deu>

03. bis 06. Mai 2007 im Weserpark in Bremen: **Umwelt 2007 - Energie, Bauen & Wohnen, AutoMobil**.  
<http://www.messe.ag>

09. bis 11. Mai 2007 in Zürich: **15. Internationale Klima-Bündnis-Jahreskonferenz der europäischen Städte**. Wege zur klimaverträglichen Gesellschaft.  
<http://www.klimabuendnis.org/aktuell/mv2007-uebersicht.htm>

11. bis 13. Mai 2007 Messe Kassel: Fachmesse DENEX und **Kongress für dezentrale Energiesysteme, Bioenergie und energieeffizientes Bauen**. Auf der Sonderschau werden **Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aus dem kompletten Bereich der erneuerbaren Energien und des energieeffizienten Bauens und Sanierens** präsentiert.  
<http://www.denex.info>

19. bis 22. Mai 2007 Messe Frankfurt: **Messe für mehr Lebensqualität und fairen Konsum**. 14 Themenparks und vielfältiges Rahmenprogramm lassen Fachbesucher und VerbraucherInnen erleben, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Es gibt einen begleitenden zweitägigen "Fachkongress für zukunftsfähiges Wirtschaften und unternehmerische Verantwortung".  
<http://www.futurefair.eu>

06. bis 07. September 2007 Messe Erfurt: **Erster Internationaler Kongress zu Pflanzenöl-Kraftstoffen** - mit Ausstellung.  
<http://www.pflanzenoel-kongress.de>

17. bis 18. September 2007 in Berlin: Bundesweiter **Fortbildungs- und Nettwerkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen** Die lokalen Initiativen werden aufgerufen, ihre eigenen Ideen und Anforderungen an einen solchen Kongress einzubringen.  
<http://www.netzwerk21kongress.de>

## Wasser wird wertvoller als Gold

Kein Zweifel mehr: Steigende Temperaturen und sinkende Wasserspiegel sind die größten globalen Probleme unseres noch jungen 21. Jahrhunderts. Und das eine hängt mit dem anderen zusammen. Tatsächlich jedoch sind wir noch weit entfernt davon, diese Zusammenhänge zu sehen und uns ernsthaft darauf vorzubereiten.

Der **Klimawandel verschärft das Wasserproblem**, das schon heute dazu geführt hat, dass täglich Zehntausend Menschen an Wassermangel oder verseuchtem Wasser sterben. In Afrika sind zurzeit etwa 15 Mio. Menschen auf der Flucht - aus Wassermangel. Das 20. Jahrhundert war ein Jahrhundert der Kriegsflüchtlinge. Das 21. Jahrhundert wird ein Jahrhundert der Umweltflüchtlinge.

Der Klimawandel verändert die Wasserkreisläufe auf dem gesamten Globus. Die altbekannten Wasserkreisläufe sind in Afrika bereits kontinentweit gestört. Aber auch in China und Indien gibt es riesige Landschaften, in denen der Grundwasserspiegel in den letzten 30 Jahren um bis zu 80 Meter gesunken ist.

**Wasser ist unser Lebensmittel Nummer eins.** Ohne Essen kann ein Mensch bis zu 70 Tage überleben - aber ohne Wasser höchstens drei Tage.

Es gibt eine enge Verbindung zwischen Wasser und Lebensmitteln. Jeder Mensch braucht zum Überleben täglich drei Liter Wasser - aber zur Herstellung unseres täglichen Bedarfs an Nahrungsmitteln werden mindestens 2.000 Liter Wasser benötigt - etwa 660-Mal so viel wie wir trinken. 70% allen Wassers dient nur einem Zweck: dem Bewässern in der Landwirtschaft.

Der **Kauf einheimischer Lebensmittel** kann Wasserverbrauch senken helfen! Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=18&flash=true>

<http://www.verbraucherzentrale-sachsen.de>

### **Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.**

Der Wasserverbrauch wächst noch schneller als die Weltbevölkerung. Er verdoppelt sich weltweit alle 20 Jahre. Aber die Wasservorräte auf unserem Planeten bleiben gleich. Auch die Qualität des Wassers nimmt ab.

Was spricht **gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?**

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

Umweltfreundliche Grüße

*Ihr umweltbrief.de-team*

### **PS: Naturwunder sterben den Hitzetod.**

Vom Amazonas zum Himalaya, von Afrika zur Antarktis – unter anderem sind zehn der weltweit größten **Naturwunder vom Klimawandel bedroht**. Eine Bedrohung, die zur völligen Zerstörung führen kann, wenn sich das Klima weiterhin erwärmt.

Schildkröten und Tiger werden von der steigenden Temperatur genauso bedroht wie die Chihuahuawüste in Mexiko und die Küstengewässer von Ostafrika. Am Great Barrier Riff in Australien verursachen zu warme Meerestemperaturen ein Ausbleichen der Korallen. Im Jangtse-Fluss in China wird der Wasserspiegel sinken, weil die Gletscher sich immer weiter zurückziehen. Mehr bei

[http://www.wwf.de/presse/details/news/naturwunder\\_sterben\\_den\\_hitzetod/](http://www.wwf.de/presse/details/news/naturwunder_sterben_den_hitzetod/)

---

[home](#)

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)

